

IHK will Existenzgründer informieren

Anmeldungen sind per Telefon und per E-Mail möglich.

KAMENZ (red/br) Potenzielle Existenzgründer können am Dienstag, dem 13. Februar, ab 16 Uhr unentgeltlich eine Informationsveranstaltung für Existenzgründer in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Kamenz, Haydnstraße 2, nutzen. Das teilt die IHK mit. In Seminarform erfahren die Interessenten an diesem Nachmittag, worauf beim Schritt in die Selbstständigkeit unbedingt zu achten ist. Themenschwerpunkte sind un-

ter anderem persönliche Voraussetzungen für eine Existenzgründung, gewerberechtliche Aspekte, Finanzierungsvarianten und Fördermöglichkeiten sowie die Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, kündigt der Veranstalter an. Anmeldungen für diese Informationsveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich, heißt es weiter. Kontakt ist möglich per Telefon unter 03578 374100 bzw. per E-Mail service.kamenz@dresden.ihk.de.

Anzeige



Infoabend für werdende Eltern

Achtung! Terminänderung Elterninfoabend

Der ursprünglich geplante Termin für den Elterninfoabend am 12. Februar 2018 verschiebt sich auf den 19. Februar 2018.

Beginn ist wie immer um 19:00 Uhr. Ab 18:00 Uhr können die werdenden Muttis ihren wachsenden Babybauch durch eine Mitarbeiterin von „BabySmile“ professionell fotografieren lassen.

Kontakt:
Lausitzer Seenland Klinikum GmbH
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Maria-Grollmuß-Str. 10
02977 Hoyerswerda

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Ein Haus der Sana Kliniken AG



Hoyerswerdaerinnen bereiten Weltgebetstag vor

HOYERSWERDA (dcz) Die Christinnen in Hoyerswerda, Deutschland und in mehr als 120 weiteren Ländern bereiten den Weltgebetstag am ersten Freitag im März vor. Die Gottesdienstordnung haben christliche Frauen aus Surinam geschrieben, einem kleinen südamerikanischen Land. Sie wählten das Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“, denn ihre Heimat ist der Regenwald am Amazonas. Surinam war bis 1975 niederländische Kolonie und auf den Plantagen arbeiteten bis 1863 afrikanische Sklaven, später asiatische Vertragsarbeiter. Viele Religionen prägen das Land und die Einwohner liegen deshalb trotzdem nicht miteinander in Fehde, sagte das Mitglied der Kinghaus-Gemeinde, Dorothea Gade.

Die Frau war mit Vertretern anderer Gemeinden aus dem Kirchkreis Schlesische Oberlausitz bei der Regionalwerkstatt in Görlitz, wo das Land und die Gottesdienstordnung vorgestellt wurden.

Im Kinghaus traf die evangelische Christin aus der Neustadtgemeinde dieser Tage Mitstreiterinnen der Johanneskirchengemeinde, der katholischen Gemeinde, der Adventgemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) Hoyerswerda. Mit ihnen wird Gade die Texte der Gottesdienstordnung verlesen und die biblische Schöpfungsgeschichte szenisch gestalten. Chorleiter Lars Deke das Singen der Lieder unterstützen. Außerdem sind das Kinghaus für die Seniorenveranstaltung und das Lutherhaus der Altstadtgemeinde für die Hauptveranstaltung in den Landesfarben

Surinams Grün, Rot, Weiß und Gelb zu schmücken. Mitglieder aller Gemeinden werden wieder Speisen kochen, die verkostet werden. Ein Fahrdienst bringt ältere oder gehbehinderte Besucher zu dem ökumenischen Gottesdienst.

Sabine Müller von der LKG wird Surinam in Wort und Bild vorstellen. Die problematische Nutzung der natürlichen Ressourcen des Landes wird sie ansprechen sowie die Probleme der Frauen und ihre gesellschaftliche Stellung. Die verschiedenen Kirchen, unter anderem die Herrnhuter Brüdergemeine, geben den Surinamerinnen eine wirtschaftliche Perspektiven und bestärken sie so, sich gegen Ausbeutung und sexuelle Gewalt zu wehren. Ursula Philipp von der Johanneskirchengemeinde verwaltet die auf Hoyerswerdaer WGT-Veranstaltungen gesammelte Kollekte, die Entwicklungsprojekte in Südamerika, Asien und Afrika unterstützt.

Silke Linke übernimmt in der Kinghaus-Gemeinde die diesjährige WGT-Spendenaktion „Stifte machen Mädchen stark“. Jeder Mensch kann ihr leer geschriebene Kugelschreiber, Faser- und Gelstifte, Füllhalter oder Patronen aus Plastik bringen, die sie der Firma BIC zum Recycling schickt. Für jeden Stift spendet das Unternehmen einen Cent und für 450 Stifte oder 4,50 Euro erhält ein syrisches Mädchen in einem libanesischen Flüchtlingslager Schulmaterial.

Am 2. März ab 14 Uhr, findet im Kinghaus für die Seniorenveranstaltung und das Lutherhaus der Altstadtgemeinde für die Hauptveranstaltung in den Landesfarben

Die Energiesparerer bleiben am Ball

Die 8a des Foucault-Gymnasiums tüftelt weiterhin daran, den Energieverbrauch ihrer Schule zu senken. Die nächsten Schritte drehen sich auch um einen speziellen Baum.

VON SASCHA KLEIN

HOYERSWERDA Heizanlage checken? Abgehakt! Die ist jetzt neu eingestellt und verbraucht nicht mehr als sie muss. Jetzt folgen die nächsten Projekte, um möglichst viel Energie zu sparen. Die 8a des Léon-Foucault-Gymnasiums in Hoyerswerda ist eine von neun Projekt-schulen der Sächsischen Energieagentur (Saena) und am Mittwoch und Donnerstag voll bei der Sache, um weitere Verbesserungsvorschläge zu machen. In einer Ecke des Klassenraums 1210 sitzen Merle und Elena und benutzen die Suchmaschine „Ecosia“. Ja, und? Ist Suchmaschine nicht gleich Suchmaschine? In diesem Fall nicht: Die Betreiber versprechen, einen Teil der Werbeeinnahmen zu nutzen, um Bäume zu pflanzen. Das bindet Kohlenstoffdioxid und ist generell gut für die Umwelt. Also recherchieren Merle und Elena die Daten ihrer Schule. Das Ergebnis: Das Foucault-Gymnasium produziert pro Jahr 315 Tonnen CO₂. Ein Baum absorbiert pro Jahr etwa zehn Kilogramm CO₂. Das heißt: Um die Schule klimaneutral zu bekommen, müssten in der Nähe 31 500 Bäume gepflanzt werden.

Da das auf dem Schulgelände und wohl auch in Hoyerswerda nicht funktionieren dürfte, wollen die Schüler erst einmal symbolisch mit einem anfangen, sagt Richard Häusler, der Projektberater der Schüler



Die Schülerinnen Merle und Elena (vorne) erarbeiten gerade, was zu tun ist, um die Klimabilanz der Schule zu verbessern. Sie sprechen darüber mit Berater Richard Häusler (hinten) und Lehrer Volker Steuer.

FOTO: SASCHA KLEIN

und Geschäftsführer der Firma Stratum. Im Sommer soll das Baumpflanzen zu einem Energiespar- und Kunstevent werden. Eine Erklärstafel dazu ist auch geplant und soll alle Schüler animieren, sich mit dem Thema auseinander zu setzen, sagt Häusler.

Doch das sachsenweite Energiesparprojekt will mehr. Es soll Schüler dazu bringen, einerseits zu recherchieren, wie ihre Schule we-

niger Energie verbrauchen kann. Es soll jedoch andererseits auch ein Ansporn sein, sich für Themen zu interessieren und Lust machen, verwertbare Ergebnisse zu bekommen.

Ein verwertbares Ergebnis am Foucault-Gymnasium könnte ein Referenzraum mit LED-Beleuchtung sein. Man sei mit der Stadtverwaltung Hoyerswerda im Gespräch, einen Raum zum nächsten Schuljahr umzurüsten und damit heraus-

zufinden, ob es dort dann zu einem mehr Licht und zum anderen geringere Kosten gibt. Ebenfalls beleuchtet wird dann auch das Thema, ob die Lampen überhaupt an der richtigen Stelle montiert sind. Denn – auch das ist ein Ergebnis der Schüler – nicht an jedem Platz hat jeder Schüler ausreichend Licht. Vor allem in der Ecke gegenüber des Fensters sitzen Schüler derzeit öfter im Dunkeln.

Anzeige

ANZEIGE

Wenn Kälte die Gesichtshaut angreift



Bild: daniel hofmann/stock.com

Die Mütze schützt den Kopf, der Schal den Hals, die Handschuhe die Finger. Wer schützt eigentlich das Gesicht? Diese Hautfläche leidet unter der Kälte besonders. Sie trocknet aus, wird spröde, schuppt und spannt.

Dann ist es mit der Zufuhr von Feuchtigkeit durch eine Feuchtigkeitscreme nicht mehr getan. Denn in der Kälte ist die Hautbarriere undicht geworden. Und die Haut kann die körpereigene Feuchtigkeit nicht mehr zurückhalten. Jetzt ist ein ganz anderer Kälteschutz gefragt.

Zum Beispiel ein Spezial-Kosmetikum für extreme Fälle von trockener Gesichtshaut (Linola Gesicht). Es enthält wertvolle Linolsäuren,

mit deren Hilfe die gestörte Hautbarriere wieder geschlossen werden kann. Der Feuchtigkeitsverlust wird erheblich reduziert.

Die trockene, spröde Haut glättet sich und wird wieder geschmeidig. Und kann der Kälte besser trotzen.



Gestörte Hautbarriere: Es fehlt an Linolsäuren. Die Haut verliert Wasser und trocknet aus



Einkaufstipp:
Linola Gesicht Spezial-Kosmetikum für extreme Fälle von trockener Gesichtshaut.
In Ihrer Apotheke erhältlich

